

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Steller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Herausgeber:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.— monatlich, M. 8.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. M. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Gesellschafts-Buchdruckerei 18, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Buchhändler und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenbreite; 25 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.20 M. für beständige Anzeigen; 2.50 M. für beständige Anzeigen mit Illustration. — Bei vorübergehender Aufnahme unregelmäßiger Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerterem Platz und Flächen wird keine Gebühr erhoben.

Anzeigen-Nachnahme: für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Donnerstag, 21. Juni 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 311. • 65. Jahrgang.

Der Tagesbericht vom 21. Juni.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 21. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern und im Artois war erst abends bei besserer Sicht der Artilleriekampf auf breiterer Front lebhaft. Er hielt stellenweise auch nach Dunkelwerden an. Nahe der Küste wurden durch nächtlichen Ueberfall eine Anzahl Engländer als Gefangene eingebracht.

Bei Hooge östlich von Ypern sind gestern und heute früh starke englische Erkundungsstöße abgewiesen worden. Auch bei Formelles und Loos schlugen Unternehmungen des Feindes fehl.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei Bazailles, nordöstlich von Soissons, stürmten gestern nach kurzer, starker Mineneuervorbereitung Kompanien einiger aus Rheinländern, Hannoveranern und Brannschweigern bestehender Regimenter die französische Stellung in 1500 Meter Breite. Der durch bewährte Sturmtruppen, Artillerie und Flieger gut unterstützte Einbruch in die feindliche Linie erfolgte für den Gegner völlig überraschend. Einige Stoßtruppen drangen durch Annäherungswege bis zu den Reservieren vor und machten auch dort Gefangene. Die blutigen Verluste des Feindes sind schwer. Ueber 160 Gefangene und 16 Maschinengewehre wurden zurückgebracht, einige Minenwerfer gesprengt.

In den gewonnenen Gräben sind tagsüber heftige Gegenangriffe der Franzosen abgewehrt worden.

In starkem Wirkungsbereich bereitete der Feind nordwestlich des Schützigen Hürtel eine Unternehmung vor, dessen Durchführung in unserer Vernichtungsfeuer unterblieb. Auf dem westlichen Suippe-Ufer war abends die Feuerbetätigung sehr lebhaft.

In der Ost-Champagne und am Westrande der Argonnen hielten unsere Sturmtruppen mehrere Gefangene aus den französischen Linien.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Luck, an der Blota-Lita, Karajowka und südlich des Dnjester war die russische Artillerie und später die unsere tätiger, als in der letzten Zeit. Streifabteilungen der Russen wurden an mehreren Stellen verjagt.

Razedonische Front.

Zu der Struma-Niederung endeten Gesechte bulgarischer Posten mit englischen Kompanien und Schwadronen mit dem Zurückgehen des Gegners.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die jämmerlich enttäuschten Hoffnungen auf die große Offensive.

Berechtigte neutrale Fragen.

W. T.-B. Berlin, 20. Juni. Über die Kriegslage schreibt „Nieuwe Courant“ in der Abendausgabe vom 18. Juni: Was konnte die Entente mehr tun, als sie im Frühjahr 1917 in Flandern, nördlich der Wisne und in der Champagne getan hat? Konnte sich Italien noch mehr anspannen als in der zehnten Isonzo-Schlacht? Kann etwa Rußland Bedeutendes unternehmen, so lange die Zerüttung im Reich und im Heer immer mehr zunimmt und der Soldatenrat über die Regierung bestimmt: Was kann Sarrail noch in Razedonien ausrichten? Ferner muß man fragen wo die weiteren Kriegsberichte über die Ereignisse in Südpalästina, Mesopotamien und Armenien bleiben. Die Alliierten müssen die Strategie ihrer Operationen auf allen Fronten prüfen und sind in ihren Erwartungen von dem Frühjahrsfeldzug 1917 jämmerlich enttäuscht. Was konnten die Alliierten 1917 noch weiter tun, als örtliche Erfolge im Westschloße-Bogen festhalten, nachdem der Frühjahrsfeldzug zum Sommeranfang festgelaufen ist. Die Alliierten müssen auf die Hilfsarmee Amerikas warten, die vor allem das reichste Frankreich stärken und mit der die Aktion 1918 von neuem beginnen soll. Wenn Deutschland aber auch dann diesem Sturmlaufen Widerstand bietet, wollen die Alliierten dann etwa in äußerster Not ein japanisches Heer nach Europa rufen? Das kämpfende Europa wird so je länger je mehr zum Irrenhaus und der große europäische Krieg zum tragischen Unfug.

Frankreichs Leutenot in der Landwirtschaft. # Paris, 20. Juni. (ab.) In der Kammer erklärte auf Aufforderung von den Sozialisten mehrfach unterbrochen, Painlevé, der Landwirtschaft würden so viel als möglich Land gegeben werden. 260 000 Mann seien nötig, die zum Teil durch die Amerikaner und die Hilfsdienstpflicht beschafft würden.

Der Tauchbootkrieg. Neue U-Bootserfolge im englischen Kanal.

W. T.-B. Berlin, 21. Juni. (Amtlich.) Neue Unterseebootserfolge im englischen Kanal: 31 500 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische Tiefbeladene frühere deutsche Dampfer „Bega“, ein beladener englischer Dampfer von Größe und Aussehen des „Knight“ (7241 Br.-R.-T.), ein italienischer bewaffneter Dampfer mit 4000 Tonnen Kohlen, der französische Segler „Bignouze“ mit einer Ladung Eisenerz nach England; ferner ein großer unbekannter bewaffneter Dampfer, ein U-Boot-Dampfer von mindestens 5000 Br.-R.-T. und zwei große Tiefbeladene Dampfer mit Kurs auf Le Havre, die aus Geleitzügen herausgeschossen wurden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein englisches Torpedoboot versenkt und drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

W. T.-B. Berlin, 20. Juni. (Amtlich.) An der flandrischen Küste wurden am 19. früh drei feindliche Flugzeuge von unseren Seeflugzeugen abgeschossen.

Ferner wurde nördlich von Dünkirchen ein englisches Torpedoboot von unseren Vorpostenstreitkräften versenkt, die Besatzung gefangen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Durchführung der Verwaltungstrennung in Belgien.

W. T.-B. Berlin, 20. Juni. Nachdem durch die Verordnung des Generalgouverneurs in Belgien vom 21. März 1917 Belgien in zwei Verwaltungsgebiete — flämische und wallonische — zerlegt wurde, von denen das erstere die Provinzen Antwerpen, Limburg, Ost- und Westflandern sowie die Kreise Brüssel und Löwen, und das wallonische die Provinzen Hennegau, Lüttich, Luxemburg und Namur sowie den Kreis Sibelle umfaßt, ist durch Allerhöchste Order vom 14. Juni 1917 der Großherzoglich badische Oberamtmann Schaibele zum Verwaltungschef für das flämische Verwaltungsgebiet mit dem Sitz in Brüssel und zum Präsidenten der Provinz Hennegou der königlich preussische Landrat Haniel zum Verwaltungschef für das wallonische Verwaltungsgebiet mit dem Sitz in Namur ernannt worden. Den beiden Beamten wurde für die Dauer ihrer Tätigkeit der Rang der Räte erster Klasse verliehen. Gleichzeitig ist der Geheimrat Oberfinanzrat und Vortragende Rat im preussischen Finanzministerium Kochhammer zum Leiter der Finanzabteilung beim Generalgouverneur in Belgien bestellt und ihm für die Dauer dieser Tätigkeit der persönliche Rang der Räte erster Klasse verliehen worden. Beim Generalgouverneur ist eine Zivilkanzlei eingesetzt worden, zu deren Leiter der königlich preussische Landrat Frhr. v. Wilmsowski in Merxburg berufen wurde. Der für das gesamte Gebiet des Generalgouvernements in Belgien bestellte Verwaltungschef Eggelens v. Sand wird bis zur völligen Durchführung der Verwaltungstrennung auf dem von ihm seit Anfang September 1914 fesselbunden Posten verbleiben.

Der Fall Grimm.

Die kläglichen Kundgebungen in der welschen Schweiz.

Br. Berlin, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Aber die Kundgebungen gegen das deutsche Konsulat in Genf wird der „B. Z.“ noch gebracht: Nach der vom Schweizer Telegraphenbureau gemeldeten Versammlung zog eine Menge von mehreren tausend Personen, worunter einige hundert halbmüchtige Burschen, die Rue de Vouet entlang. Ein ohrenbetäubender Lärm beginnt, Pfeifen, Zöhlen, unentwerthbares Geschrei: A bas les boches, Mort aux boches! Steine fliegen gegen die Läden der Konsulatsräume. Ein Bursche klettert plötzlich die Balustrade hinauf und reißt unter dem Jubel der Menge am kaiserlichen Wappenschild, das aber an starken Drähten gehalten wird und nur halb herunterfällt. Eine halbe Stunde tobt der Lärm. Von neuem beginnen die Marseillaise und Schmährufe. Steine fliegen ohne Unterlaß gegen die Läden und durch die Fenster in die Konsulatsbüros. Das herabhängende deutsche Wappenschild ist das Ziel des Bombardements. Die wenigen Polizisten sind machtlos. Noch immer wird der Versuch gemacht, das Schild herunterzuzerren. Kurz vor 10 Uhr holt die Polizei das Schild herunter und bringt es im Automobil auf die Wache. Die Menge sucht, das Wappenschild den Polizisten zu entreißen und bekommt den Rahmen des Schildes in die Hände. Der Rahmen wird über die Straßen getragen und in den See geworfen. Aber der Lärm beginnt von neuem. Die herannahende Polizei sperrt die Zugänge zum Konsulat. Die Menge setzt sich ausschließlich in Bewegung und zieht den Quai du Mont Blanc zurück. Dann beginnt ein planloser Demonstrationzug vor die dicht beieinanderliegenden Hotels dieses Viertels, in dem

man deutsche Gäste vermutet. Immer wieder erneuern sich die Schmährufe auf die Boches. Es folgten dann die Kundgebungen vor dem türkischen und dem L. u. I. Konsulat.

Die Darstellung der schweizerischen Depeschen-Agentur.

W. T.-B. Bern, 20. Juni. (Schweizerische Depeschen-Agentur.) Am Dienstagabend beschloß eine Volkversammlung in Genf von ungefähr 15 000 Personen, eine Versammlung des Bundesrats zu verlangen, um Kommissäre einzusetzen, welche die Verantwortlichkeiten in der Angelegenheit Hoffmann festsetzen sollen. Die Versammlung verlief sehr ruhig. Danach jedoch begaben sich Truppen von Kundgebenden vor das deutsche Generalkonsulat und versuchten, das Konsulatschild herunterzureißen. Die Polizei schritt aber ein und nahm das Schild herunter, das auf einem Polizeiposten in Sicherheit gebracht wurde. Die Kundgebenden gingen vor das österreichisch-ungarische Konsulat, wo die Fenster eingeworfen wurden. Polizisten und Agenten langten in Kraftwagen an und zerstreuten rasch die Menge. In der Umgebung des Konsulats wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Andere Kundgebungen fanden vor dem türkischen Konsulat statt. Die Gendarmen zogen blank, luden ihre Waffen und schossen einige blinde Schüsse ab. Mehrere Polizisten und Kundgebende wurden leicht verwundet. 18 Personen im Alter von 16 bis 18 Jahren wurden verhaftet.

Die Genfer Regierung spricht ihr Bedauern aus.

Br. Genf, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Heute war alles ruhig. Das kaiserliche Wappenschild wird jedoch von der Polizei wieder am deutschen Konsulatsgebäude aufhängt. Der Bundesrat ließ sich im Laufe des Vormittags telegraphisch Bericht erstatten. Der Präsident der Genfer Regierung und der Staatssekretär begaben sich heute vormittag in das deutsche Konsulat und sprachen dem Generalkonsul amtlich das Bedauern der Regierung aus. Ein ähnlicher Schritt erfolgt bei dem österreichisch-türkischen Konsul. Die schweren Vorfälle von gestern abend wurden von dem ruhig gebliebenen Teil der Bevölkerung mißbilligt und auch die französisch geschriebene Presse äußerte ihr Bedauern über die kompromittierenden Ausschreitungen, für die man ein Dutzend Fanatiker und junge Burschen verantwortlich macht.

Grimm auf der Heimreise.

— Berlin, 21. Juni. (ab.) Laut „Vorwärts“ traf in Aachen der schweizerische Nationalrat Grimm ans Petersburg ein und teilte mit, daß er am heutigen Doanertag eine Erklärung über seine Mission veröffentlicht werden. Wie der „Vorwärts“ noch schreibt, hat die deutsche Sozialdemokratie mit dem Fall Hoffmann-Grimm und allem was drum und dran hängt, nicht das allergeringste gemein.

Die traurige Rolle Grimms.

Br. Basel, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der „Zerner Bund“ beleuchtet die traurige Rolle, die Grimm bei dem Zwischenfall spielte. Das Blatt stellt fest: Mo Grimm ergriff zunächst vom Bundesrat Hoffmann ein Telegramm und stellt dann das freundliche Entgegenkommen als deutsches Regierungsmäximum und damit Bundesrat Hoffmann als Werkzeug deutscher Regierungsintrigen dar. Gemüht das für ein Charakterbild? Das offiziöse Blatt fordert die Ausweisung Grimms aus der schweizerischen Neutralitätskommission. Auch in der sozialdemokratischen Partei, deren unbefristeter Führer er war, scheint Grimm infolge der letzten Vorgänge sehr an seinem Ansehen verloren zu haben. Die sozialdemokratische Fraktion hat ihn bereits in aller Form abgeschüttelt.

Unpöbelung des Königs Konstantin in Lugano.

Lugano, 20. Juni. (ab.) König Konstantin sah mit zwei Herren seines Gefolges bei einem Glase Bier, als ein Haufe von Reuschern heranzog. Reichitaliener, zum Teil junge Burschen und Frauen, die eine Kundgebung mit Pfeifen und Geschrei veranstalteten. Um der Sache ein Ende zu machen, erhob sich der König und suchte den Weg zu seinem Ortel. Die Menge folgte ihm mit Zöhlen und nahm schließlich eine so lachende Haltung an, daß der König in das nächstliegende Hotel flüchten mußte, wo sofort die Fenster und Türen geschlossen wurden. Auf der Post wurde sofort telegraphisch der Kommandant von Lugano verständigt. Schnell traf dieser ein und besuchte den König. Auf höchste Befehl von dem Zwischenfall zog sich der König in seine Privatgemächer zurück. Um 10 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt.

Rußland.

Die Lage in Lissä.

W. T.-B. Petersburg, 21. Juni. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Hier ist ein Kongreß von Sozialdemokraten zusammengetreten, der sich mit der Haltung der Kräfte zur einstweiligen Regierung, zur verfassunggebenden Versammlung, zum Krieg und zu anderen Fragen

Lesaffen soll. — Die Arbeiten der Versammlung der Bergleute und Bergwerksbesitzer ergab die Bereitschaft zu gegenseitigen Zugeständnissen. Zur Ausarbeitung der Bedingungen eines Abkommens ist ein besonderer Ausschuss ernannt worden. — Aus Tiflis wird berichtet, daß in einer Sitzung des ausführenden Ausschusses und Soldatenrates die Disziplinar-Kommission von sieben Distrikten Berichte über die allgemeine Lage verlasen, nach denen die Gewalttätigkeiten und Verbrechen nahezu aufgehört haben und die Bauern mit der neuen Regierung sehr zufrieden seien. Sie erwarten die Regelung der Landfrage und die Organisation der Schule auf neuer Grundlage.

Der russische Minister des Äußern über die Lage, insbesondere die Beziehungen zu Amerika.

W. T.-B. Petersburg, 21. Juni. (Drahtbericht.) Die die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, hätte der Minister des Äußern Terechenlow mit Vertretern der Presse eine Besprechung, in der er u. a. erklärte, die Alliierten würdigen voll die Arbeit der vorläufigen Regierung zur Wiederherstellung der Schlagfertigkeit des russischen Heeres, namentlich die Bemühungen des Kriegsministers Kerenski zur Reorganisation des Heeres auf neuer demokratischer Grundlage. Was die wichtige Frage der Teilnahme der Vereinigten Staaten am Kriege betreffe, so ging die nordamerikanische Republik keinerlei Verträge mit den Alliierten ein. Die Besprechung mit dem Senator Root und der amerikanischen Abordnung fände in völliger Offenheit statt. Um den amerikanischen Freunden die Möglichkeit zu geben, volle Kenntnis vom Stande der Dinge in Rußland zu gewinnen, habe sich eine militärische Abordnung von Amerikanern bereits an die Front begeben, während andere Mitglieder der Abordnung verschiedene Zeitungen in Rußland besuchten, um die innere Lage kennen zu lernen. Später werde über die Zusammenarbeit beraten werden, doch sei nicht versucht worden, einen Druck auf Rußland auszuüben. Alle Berichte über ein Abkommen zu diesem Zweck, z. B. mit Japan, seien falsch. Über die Einberufung einer Konferenz der Alliierten sagte der Minister, diese sei noch in Vorbereitung begriffen. Die vorläufige Regierung lege auf die freiwillige Erklärung Englands über seine Bereitwilligkeit zur Nachprüfung der Verträge durch eine entsprechende Erklärung geantwortet.

Die Staatsstreue der Deutschrussen.

Berlin, 21. Juni. (Zb.) Die verschiedenen Blätter berichten, sagte der in Odessa abgehaltene erste allrussische Kongress russischer Staatsangehöriger deutscher Nationalität eine Entschlieung, worin er die Deutschrussen auffordert, der einseitigen Regierung zu gehorchen. An die Regierung und an die russische Sozialdemokratie wurden Synopsisbefehlsbefehle übermittelt.

Protest eines russischen Regiments gegen die chauvinistischen Kriegsziele der französischen Regierung.

W. T.-B. Stockholm, 21. Juni. (Drahtbericht.) Nach der Zeitung „Nobestia“ protestiert eines der in Helsingfors befindlichen russischen Regimenter in einem Telegramm an den Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg gegen die chauvinistischen Kriegsziele der französischen Regierung und fordert den Rat auf, im Namen Rußlands und der russischen Armee zu antworten, daß Rußland niemals eine Aktion zugunsten von Annektionen und Kriegsschädigungen übernehmen wolle.

Russen auf der Fahrt von Deutschland nach der Heimat.

Osag, 20. Juni. (Zb.) „Handelsblatt“ meldet aus Stockholm: Hier sind auf dem Wege von Deutschland nach Rußland 37 russische Staatsangehörige angekommen. In Stockholm kreisen herrscht die Ansicht, daß sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland zusehends bessern, so daß man für die Zukunft die besten Hoffnungen hegen dürfe. In Stockholm sind auch drei tschechische Abgeordnete angekommen.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Ausgewiesenen und Internierten.

W. T.-B. Athen, 21. Juni. (Drahtbericht.) Agence Havas.) Das Ministerium des Innern veröffentlichte am 18. d. M. eine Liste der aus Griechenland ausgewiesenen Persönlichkeiten. Sie enthält 30 Namen, darunter die von Gumaris, Streit, Merkuris (Vater und Sohn), Dusmanis, Metaras, Ekin und Sogas, Führer eines Kesserverbands sowie seinen Sohn. Die Ausgewiesenen, die in Athen wohnen, haben drei

Tage, ihre Abreise vorzubereiten, die in der Provinz Bohnenden acht Tage. Unter den 103 unter Aufsicht gestellten Personen befinden sich Dragumis, Skuludis, Lambros, Tselos, der Minister des Innern im Kabinett Lambros war, Ruffis, Conararis, Oberst Stratigos, Chef des Generalstabs, mehrere Generale und Stabsoffiziere, Kojopoulos, Anastasopulis und Gerulan, Diener, der Hofarzt des Königs war, seine Frau, zwei Bischöfe und eine gewisse Anzahl von Offizieren aller Grade werden sämtlich überwacht. Sie müssen Athen verlassen und werden an Orte gebracht, wo es ihnen unmöglich sein wird, zu fliehen.

Die englische Zensur zur Proklamation des neuen Königs.

Amsterdam, 20. Juni. (Zb.) „Daily Mail“ bespricht sich darüber, daß die englische Zensur die Proklamation König Alexander von Griechenland erst nach sechs Tagen zur Veröffentlichung zulasse.

Ein holländisches Blatt über das schmachvolle Vorgehen gegen Griechenland.

W. T.-B. Berlin, 20. Juni. Nach der vollkommenen brutalen Vergewaltigung Griechenlands, die dem unterdrückten und von der Außenwelt abgeschlossenen unglücklichen griechischen Volk jede Möglichkeit nimmt, seine Rettung ins Ausland gelangen zu lassen, setzt die Entente mit einem neuen Pressefeldzug über Griechenland ein. Nach den englischen und französischen Kunstsprüchen erscheinen die Ententetruppen als Befreier Griechenlands, das der Rückkehr Venizelos' begeistert jubelt. Man sieht jedoch nicht recht ein, von wem das griechische Volk befreit werden soll. Handelt es sich wirklich nur um einige deutsche Agenten, so brachten dazu doch nicht 75 000 Mann aufgetrieben zu werden die der Entente im Westen bitter nötig wären, so schreibt „Nieuwe von den Dag“ in der Abendausgabe vom 19. Juni über die Proklamation Konararis, in der Griechenland eine neue Zeit des Friedens und der Arbeit angekündigt wird. Frieden war auch bis jetzt, und die Arbeit war nur darum sehr schwierig, weil die Entente Griechenland blockiert. Vergeblich ist bei Konararis Mitteilung, daß die Friedenszeit mit einer Kriegsepisode eingeleitet werden soll. Konararis versichert gleichzeitig, daß die Entente Griechenland die allgemeine Mobilisation nicht auferlegen werde. Aber man weiß ganz gut, daß die Entente noch andere Mittel kennt, um ein Volk zum Krieg zu zwingen. Sobald Venizelos zurückkommt, heißt es vielleicht, daß Griechenland selbst um die Teilnahme am Krieg nachsuchen werde.

Die Frage des Urlaubs und der Ablösung der französischen Orientarmee.

W. T.-B. Bern, 21. Juni. (Drahtbericht.) Die französische Kammer erörtert gestern die Frage des Urlaubs in der Orientarmee. Der Abgeordnete Renaud fragte den Kriegsminister, wie es sich mit der Ablösung der Truppen der Orientarmee verhalte, die seit 34 Monaten keinen Urlaub erhalten hätten. Renaud schlug vor, einen Teil der Orienttruppen durch Schwarze zu ersetzen. Painleve erwiderte, die Ablösung sei wegen Transportwierigkeiten verzögert worden. Wenn die Orientarmee auch nur einen Achtungserfolg davongetragen habe, ihr Ziel habe sie doch erreicht. Man werde 45 000 Mann ablösen, aber nur 6000 monatlich zurücksenden können, obwohl nun der Verbindungsweg Patras-Sante Quaranto frei ist.

Der Gesundheitszustand des Königs von Montenegro ernsthaft gefährdet.

Br. Wien, 20. Juni. (Zg. Drahtbericht.) Die „Wiener Allg. Ztg.“ berichtet: Nach Kaiserlichen Meldungen ist der Gesundheitszustand des Königs Nikita von Montenegro ernsthaft gefährdet. Der König leidet an großer Nervosität und starken seelischen Depressionen. Auf Anraten der Ärzte begab er sich nach Vichy.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Tödlicher Absturz zweier amerikanischer Piloten.

W. T.-B. Bern, 21. Juni. (Drahtbericht.) Nach der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ ist der Führer der ersten Flugstaffel der Vereinigten Staaten, Woodworth, am Freitag mit seinem Beobachter tödlich abgestürzt.

Die Stockholmer Sozialisten-Konferenz.

Der Wortlaut der Petersburger Einladung.

W. T.-B. Budapest, 20. Juni. Das Organ der ungarländischen Sozialdemokratie veröffentlicht den Wortlaut der

telegraphischen Einladung zur Sozialistenkonferenz, die gestern an das Parteisekretariat aus Petersburg über Stockholm zugegangen ist. Das Telegramm lautet: „Im Auftrag des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates teile ich mit, daß der Rat in seiner Sitzung vom 2. Juni den Beschluß gefaßt hat, vom 28. Juni bis zum 8. Juli eine allgöwene internationale Sozialistenkonferenz einzuberufen. Tscheidse, Vorsitzender.“

Die Erklärungen der amerikanischen Vertreter.

W. T.-B. Kopenhagen, 20. Juni. „Socialdemokraten“ meldet aus Stockholm: Die drei amerikanischen Abgeordneten, Goldfarb, Reinstein und Davidowitz, erschienen gestern in der Sitzung des sozialistischen Komitees. Sie hofen, nachdem die amerikanische Regierung ihnen die Pässe verweigert hat, unter dramatischen Umständen Amerika verlassen. Goldfarb führt eine Erklärung der amerikanischen Socialist Party, der größeren der beiden amerikanischen Parteien, mit sich. Reinstein erklärte gegenüber einem Mitarbeiter von „Politiken“, daß die Großkapitalisten Amerikas Kriegsführung verurteilten. Amerika werde kurzzeit von Morgan und Wallstreet regiert. Die Tochter Wilsons heiratete in diese Kreise hinein. Wilson lieh sich immer mehr von der Interessen der Kapitalisten leiten. Eine Zeitlang fürchtete man auch, daß Rußland einen Sonderfrieden mit Deutschland schließen würde und Amerika das bei den Alliierten als Waffenlieferanten angebrachte Kapital verlieren würde. Diese Kapital Sorgen übten schließlich auf Wilson einen Druck aus, daß er das Land in den Krieg führte. Die amerikanischen Sozialisten seien neutral gefimmt. Sie wünschten einen Frieden ohne Sieger, aber namentlich einen Frieden, der für das internationale Proletariat zum Nutzen wäre.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Obst- und Gemüsemangel.

Die bejammernswerten Zustände auf unserem Wochenmarkt sind noch nicht überwunden. Auch heute waren Kirichen und Gemüse jeder Art äußerst schwach vertreten. Die Anfuhr belief sich auf etwa ein Drittel derjenigen normaler Zeiten. Die Großhändler ziehen ab und zu Erkundigungen ein nach den ihnen zugestandenen Preisen, und wenn ihnen diese nicht passen, bringen sie ihre Ware anderweit unter. Das können sie, da es Herrschaften und Hotels gibt, die ihnen die ganzen Vorräte zu Preisen abnehmen, die vielfach weit über den Marktpreisen liegen. Was brauchen die Leute den Markt überhaupt zu beziehen, wenn sie wissen, daß Private ihnen alles was sie haben, mit Rußland ohne jeden Skrupel abkaufen. Zufällig kam uns heute ein aus Köln an eine hiesige Händlerin gerichtetes Telegramm zu Gesicht, worin Erdbeeren bestellt werden, so viel die Adressatin nur liefern kann und zu Preisen, die vollständig in das Bestehen der Verkäuferin gestellt werden. So lange nicht für jedermann gültige Höchstpreise wenn nicht für das ganze Deutsche Reich, so doch für möglichst große, unter ähnlichen Verhältnissen lebende Gebiete festgesetzt werden, wird es nicht anders, und es muß anders werden, wenn breite Kreise des Volkes nicht ernstlich in ihrer Ernährung geschädigt werden sollen. Kirichen, welche hier nur ganz vereinzelt billiger als zu 1 M. das Pfund feilgehalten wurden, sollen dieser Tage in der Rheinpfalz mit 30 Pf. bezahlt worden sein. Während heute Kohlrabi zu 25 bis 30 Pf. für das Stück kaum zu haben sind, galten sie ausgangs Mai des Vorjahres, also in einer Jahreszeit, in der sie noch zu den Seltenheiten gehören, 10 Pf. Erdbeeren sind fast vollständig vom Markt verschwunden. Die hiesigen Verkaufsstände leiden ebenfalls gewaltig unter der knappen Gemüsezufuhr. Heute waren dort nur Meliruben zu 10 Pf. das Pfund und Meerrettich zu 80 Pf. bis 1 M. die Stange zu haben. Ein Straßenerkäufer, welcher Kirichen zu 80 Pf. abgab, war vom Publikum überlaufen.

Käse. Wie man uns mitteilt, wird demnächst auch hier eine größere allgemeine Käseverteilung stattfinden. Es wird sich dabei um Auslandsware handeln, die der Stadt von der B.-E.-G. zugewiesen wird.

Gegen Preistreiberi in Wienhonig. Halbamtlich wird mitgeteilt: Die wieder einsetzende spekulative Preistreiberi in Wienhonig wird es voraussichtlich nötig machen, in nächster Zeit Höchstpreise für Honig festzusetzen. Zugleich sollen alle bisher über Höchstpreis abgeschlossenen Verträge über Lieferung von Honig für nichtig erklärt werden. Vorsicht bei Abschluß solcher Verträge ist also schon jetzt zu empfehlen.

Akt drängte niemand hinaus, sondern alle verlangten mit großer Beharrlichkeit ungezähltes Hochgehen des Vorhangs. B. v. N.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Deutsche Kriegsbücher in Finnland. Wie aus Kopenhagen berichtet wird, hat die neue russische Regierung die Verfügung der alten Regierung aufgehoben, durch die der Versand von deutschen Drucksachen aus Finnland und Rußland nach Dänemark und anderen neutralen Ländern in Kreuzbändern und Postpaketen verboten worden war. Es treffen daher Bücher und andere Drucksachen aus Finnland und Rußland wieder in Kopenhagen ein. Unter diesen befindet sich auch das in Helsingfors erscheinende finnische Buchhändlerblatt. Wie man aus diesem mit einiger Überzeugung feststellen kann, planen zwei Verlage in Helsingfors, der Hauptstadt Finnlands, die Herausgabe bekannter deutscher Kriegsbücher, die offenbar in finnischer Sprache erscheinen sollen. Unter diesen befinden sich die beiden Bücher des Grafen Dolna-Schlodien über seine glänzenden „Röwe“-Fahrten S. M. S. „Röwe“ und „Der Röwe zweite Fahrt“, Hauptmann Voeldes Feldberichte, die beiden Werke Helmuth von Mades „Emden“ und „Aegha“ und „Fremdenlegionär Kirich“ von Hans Parzsch u. a. (Zb.)

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Hermann Bahr hat ein neues Lustspiel in 5 Akten mit dem Titel „Der Augenbild“ beendet. Das Stück ist von Max Reinhardt für seine Theater zur Aufführung in der nächsten Spielzeit erworben worden.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 20. Juni: zum erstenmal: „Der Soldat der Marie“. Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder, Jean Kren und Alfred Schönfeld. Musik von Leo Ascher.

Ein Dreimänner-Text für drei Mädelin!

Marie, Mariann, Mariett sind drei schöne Müllerstöchter, denen die Mühle versteigert wird, da der Herr Papo, der frühere herzogliche Tänzer, der jetzige Müller, sich mit einer vierten Frau heimlich hat trauen lassen und seit 6 Monaten auf der Hochzeitsreise ist. Die drei beschließen, ihr Glück in der Stadt zu versuchen, und geben einander das Versprechen, sich noch zwei Jahren wieder zusammenzufinden. Ehe sie scheiden, begonnet ober Marie und Mariann Prinz Kurt von Danferdorf, der leichtlebige Fürstentohn, der wegen seines schnell entflammten Herzens den Beinamen Prinz Schmetterling erhielt. Marie nähert er sich als einfacher Soldat, Mariann als Prinz, und während zweier Jahre treibt er ein Doppelspiel. Schließlich endet aber alles in schönster Harmonie, denn Mariann, die er zu einem Freifräulein von der Mühlen erhob, als sie zu ihm in die Stadt kam, wird nun Gräfin und trägt ihren Prinzen zum Gemahl, während Marie sich mit dem etwas dämlichen, aber doch lustigen Tambour begnügen muß. Mariett bleibt ohne Mann, dafür ist sie aber herzogliche Hofdame geworden! Der Dreimänner-Text ist nicht unbedingt neu und originell, aber er ist recht nett, bis auf das Traumbild im letzten Akt, das kindlich und ungeschicklich herkommt. Gang 14-ein schrieb Leo

Ascher die Musik zu dieser Müllerinnen-Völle! Auch er äußert sich weder neu noch originell, doch flott und leichtflüssig plätschern Bieder und Weisen. Dank der guten Aufführung erlangt das hübsche Werkchen einen sehr starken Erfolg. Einige Schläger mußten wiederholt werden, ja sogar dreimal verlangten die ziemlich zahlreichen Zuschauer im letzten Akt ein Duett zu hören. Daß Herr v. Röllendorff an diesem Duett beteiligt war, braucht kaum verraten zu werden. Er führte wieder einmal seinen lebenswürdigen Humor flott und treffend ein und eroberte als Tambour nicht nur seine Marie im dritten Akt, sondern gleich im ersten Akt das gesamte Publikum. Die drei Müllermädeln fanden ebenfalls gute Vertreterinnen. In Fräulein Schoch lernten wir ein neues Mitglied des Somattheaters kennen. Sie gab die Marie mit so viel hinreißendem Temperament, daß es ihr gelang, ihre Heiserkeit, die sie gefanglich stark behinderte, vollständig wettzumachen. Frau de Garmo als Mariann entzückte wiederum durch ihre süße Stimme. Diesmal verstand sie auch äußerlich sehr vorteilhaft auszugehen und durch liebliche Anmut poetisch zu wirken. Gewandt und schneidig gab Fräulein Scheulen die Mariett, selbst dann noch immer lehr und flott, als ihr Gedächtnis einmal bedenklich versagte. Herr v. Krebs als Prinz Schmetterling erfreute erneut durch seine guten stimmlichen Mittel, Herr Schlotthauer als früherer Tänzer durch seine virtuose Gelenkigkeit. Obgleich die angekündigte Schlusszeit bedenklich überschritten wurde, kamen weder Ungeduld noch Müdigkeit bei den Zuschauern auf. Es gab nur vergnügte Gesichter und zufriedene Ausrufe. Die Mitwirkenden mußten nach jedem Akt wieder und wieder vor die Kampe, und auch nach dem letzten

Keine Höchstpreise für Wein. In Mainz fand am 19. d. M. unter dem Vorsitz des Ministers des Innern von...

Auslandsmehl. Die Auffassung des Berichterstatters, daß ein Genrat festgestellt habe, der Müller Jesajas in...

Dienstjubiläum. Am 11. Juni feierte der Schaffner und Wagenführer Nikolaus Schieker hier sein 25jähriges Jubiläum...

Die Kriegstüchtigen. Infolge der Gemüse- und Kartoffelknappheit nimmt die Benutzung in den städtischen Kriegstüchtigen wieder...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Königliches Theater. Die drei Einakter von H. A. Thoma beginnen morgen Freitagabend um 7 1/2 Uhr...

Unterhaltungabend. Am Sonntag veranstaltet das Teil-Lozaretto 'Hotel Spiegel' in der 'Bartburg' einen Unterhaltungsabend...

Neues aus aller Welt.

Ein Erdbeben in Württemberg.

W. T.-B. Stuttgart, 21. Juni. (Drahtbericht.) Heute nacht 1.10 Uhr wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt...

W. T.-B. Reutlingen, 21. Juni. (Drahtbericht.) Über das Erdbeben wird weiter gemeldet: Das Beben dauerte 3 bis 4 Sekunden...

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 21. Juni. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

Table with 2 columns: Country and Exchange Rate. Includes Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien.

Ausländische Wechselkurse

w. London, 16. Juni. Platzwechselkursfuß 4 1/2%. Wechsel auf Amsterdam, 3 Monate 11.72%, dgl. kurz 11.54 1/2%...

Banken und Geldmarkt.

Vom Berliner Geldmarkt. Da heute durch die Einlösung des am 1. Juli fälligen Kupons der 5proz. Kriegsanleihe...

Bezug von Kartoffeln.

Da noch einige Teillieferungen von Kartoffeln eingetroffen sind, kann für die Zeit von Freitag, den 22. Juni, bis Donnerstag, den 28. Juni...

Die Geschäfte des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend, Beamten- und Bürgerkonsumvereins, Konsums Adolf Harth, Firma 'Schwanke' Na hfolger und der Städtische Marktstand.

Den Haushaltungen steht die Wahl frei, in welchem Geschäft sie die Kartoffeln kaufen wollen. Nur diejenigen Personen, die den vorgenannten Geschäften...

Zur Kontrolle müssen daher alle Bezahler, auch diejenigen, die den genannten Geschäften als Kunden nicht zugewiesen sind, die Nährmittelfarte vorlegen.

Als Ersatz für die seit 15. Juni gegenüber der zugesagten Menge von 5 Pfund pro Kopf und Woche ausgefallenen Frischkartoffelmengen wird laut noch zu erlassender Bekanntmachung Brot als Ersatz...

Wiesbaden, den 21. Juni 1917. Der Magistrat.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Vom 22. Juni bis 31. August wird auf Linie 3 der Zug 10 1/2 Uhr ab Hauptbahnhof bis Unter den Eichen durchgeführt...

Goethestube

Hotel Frankfurter Hof, Webergasse 37. Spezialität: 567

Rheingauer Original-Weine :: Südweine.

Welt-Detektive u. Privat-Austanftei „Kosmos“

Wiesbaden, Luisenstraße 22. Größtes Institut. Telephon 4180. la Referenzen.

Salzigt-Bergamentpapier u. Salzigt-Pulver, Wasserglas und Eier-Einlegepulver empfiehlt Kaserne-Druckerei. Tapeziererkleber wieder zu haben Rudolph Haase, Kl. Burgstraße 9.

Seifenspäne für Wollwäcker, Seide und auch für weiße Wäsche. Drogerie Bade, Taunusstr. 5. Hunde-Flöhe vernichtet - Radikal - absolut sicher. Spezialität: Siebert's Schloss-Drog. Marktstrasse 8. Fernspr. 5979.

Ämliche Anzeigen

Grasverkauf Ober-Wiesbaden

1. Dienstag, den 26. Juni 1917: Gildesberg, Fortwiese, Hummel- u. Schloßwiese am Blatter Stad. Schwarzelrod, Reuwieler, Stedelsrod, Christophelsrod. Beginn 9 Uhr an der Fischgrub.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwabacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. September von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Nichtämliche Anzeigen

Nachlaß-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich am Montag, den 25. Juni, u. Dienstag, den 26. Juni cr., vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr beginnend, in dem Hause Kirchgasse 6 zu Eltvile a. Rh.

Wach. Hofhund

in gute Hände gesucht. Kreibitzstr. 7.

Brillanten, Perlen,

Schmuckfaden, Pfandscheine, Löffel, Gabeln, Aufsätze, Leuchter lauft zu hohen Preisen

A. Geihals, Webergasse 14.

Brillanten u. Perlen

lauft zu hohen Preisen Rosenau, Marktplatz 3.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan,

als Tassen, Figuren u. Uhren lauft zu guten Preisen Rosenau, Marktplatz 3. Telephon 6584.

Für großen Sammler

laufe antike Porzellan-Figuren und -Gruppen, alle Marken, auch Geschirre, Kristalle, Stand- u. Taschenuhren, alte Schmuckgegenstände, Leuchter, Aufsätze, auch in Bronze.

Zahle sehr hohen Preis. Luftig, Taunusstraße 25.

Stutzflügel

gesucht oder Pianino. Offerten unter L. 809 Tagbl.-Verl.

Gebrachtes Pianino

gegen bar zu kaufen gesucht. Off. u. L. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhbesorgung (eist Leder),

Damen 2.90 Mk., nur acht Tage. Bleichstraße 13.

Restpartie Zigarren

zu verk. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xv

Erbeerbare

zum Einmachen, völlig unschädlich. Drogerie Bade, Taunusstr. 5.

Schreibmaschinen

verkauft, kauft, repariert u. reinigt M. Doerenkamp, Adolfsallee 35. Telephon 3003.

Sa'ngarnitur

(Eiden), hochfein, Regulator, Spiegel mit Schranz, Bilder u. verschiedenes. Mode, Herderstraße 7, 2.

Hochherrschaffl. Speisezimmer,

Schlafzim. mit Stütz. Spiegelst. u. Kuppel. Herrenschr. m. Aufsatz u. Schel. Kuch. -Brett m. Matr., Vertiko, Boneediman, Nischenst. Tisch u. 2 Stühle, 2 f. n. Federbetten u. Kiff. Damenst. Schreibtisch, Teppich sofort bill. zu verk. Kömerberg 9, 1 links.

Zwei St. Eiskasten,

fast neu, billig abzugeben Schwanherstraße 6, Parterre links.

Kauf neuer Kinderwagen u. Klappw.

Kuppel-Tramwayspiegel mit Konjove billig abzug. Schwanherstr. 6, P. 1.

Fahrrad mit Patent-Reifen,

Herren- u. Damen-Schreibtisch, Kom. -Tür, Altküchenschrank, Tisch, Schel, 2 Stühle, Spiegel, Ledertoffer, Konjert-Bilder, Regulator, Grammophon mit Platten, ein. Bücherst. u. Bett u. verschied. billig abzugeben. Ratten, Grabenstraße 9.

Wach. Hofhund

in gute Hände gesucht. Kreibitzstr. 7.

Brillanten, Perlen,

Schmuckfaden, Pfandscheine, Löffel, Gabeln, Aufsätze, Leuchter lauft zu hohen Preisen

A. Geihals, Webergasse 14.

Brillanten u. Perlen

lauft zu hohen Preisen Rosenau, Marktplatz 3.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan,

als Tassen, Figuren u. Uhren lauft zu guten Preisen Rosenau, Marktplatz 3. Telephon 6584.

Für großen Sammler

laufe antike Porzellan-Figuren und -Gruppen, alle Marken, auch Geschirre, Kristalle, Stand- u. Taschenuhren, alte Schmuckgegenstände, Leuchter, Aufsätze, auch in Bronze.

Zahle sehr hohen Preis. Luftig, Taunusstraße 25.

Alte Grammophonplatten,

auch gebrochene, lauft Plattenhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Herrenzimmer, Schlafzimmer,

Kleiderschr., Vertiko, Sofa zu kaufen gef. Off. u. B. 849 a. d. Tagbl.-Verl.

Kriegspreise.

Wegen großen Bedarf nach auswärts zahle ich für gebt. Möbel, Betten, ganze Haushalt., Nachlässe, Pensionen, kompl. Schlafzim., Wohnzim., Speisezimmer, Herrenzim., Küchen, Wägen in Seeger, Wolle, Kaput u. Hochhaare usw. allerhöchste Preise. Wagemann, Saalgasse 26.

Feder-Handrollchen,

ca. 15 Str. Tragkraft, zu kaufen gef. Pfolsastraße 16/18. Telephon 888. Kaufe 1 Geb

Regel und Angeln

alt oder neu. Angebote sofort. J. Klenke, Kirchgasse 18, bei Krieg.

Einleum-Reste für 3 H. Zimmer

u. Treppenläufer m. eis. Stang. bill. zu kauf. gef. Postl. H. B. C. Wiesb.

Kaufe Dezimalwagen.

Off. u. B. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrachten Gartenschlauch

kauf. Off. u. B. 854 Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Hausdiener und kräftiges Kaufmädchen

für den Laden gesucht. S. Guttmann, Langgasse 1/3.

Jüngeren Hausdiener

sucht Ernst Unverzagt, Webergasse 6.

Junges Mädchen sucht zwecks Erlernung der

Sabntechnik

passende Stellung. Off. u. B. 854 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche

separ. möbl. Part.-Zimmer. Off. u. L. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Witw. abend gegen 6 Uhr verlor älterer Mann

ca. 400 Mk.

fremdes Geld, welches Betr. ersehen muß, mit Königl. Kreuz. Klassen-Lotterie-Loose

u. Lotterie-Einnahmer H. Bernhard, Worms a. Rh., in gelbem Leder-täschchen, Ede. Saalgasse, Taunusstr., 1. Bank. Geheider Finder erhält hohe Belohnung. Abzugeben bei Krebs, Moritzstraße 21, Friseur-Laden.

Schw. Damenlederhandtäschch.

u. Herle, Aurlarier, Schüssel, Elektr. Dohheim-Vierstadt verloren Gegen gute Belohnung abzug. Ludewig, Blatter Straße 2, Zimmer 20.

Perlentette

verloren geg. am Weg vom Kurhaus, Wilhelm- bis Marktstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben Benstou Neimberger, Wilhelmstraße 44.

Schwarz-weiß seid. Tuch Montag abend hinter Kurhaus verl. Abzug. geg. Bel. Taunusstr. 55, Bad.



Bekanntmachung.

Bei der am 4. d. M. stattgefundenen vierten öffentlichen Verlosung der am 2. Januar 1918 rückzahlbaren 3% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe N sind die nachstehenden Nummern gezogen worden:

195 Stück Buchstabe N. a. zu 200 M. Nr. 7 12 15 37 44 52 67 71 72 88 92 95 99 108 116 129 146 170 187
 300 306 317 333 351 370 382 386 394 396 354 415 428 439 493 507 516 535 522 565 609 708 801 838
 943 802 912 926 958 987 988 991 1014 1044 1065 1068 1091 1106 1110 1117 1166 1180 1209 1237
 1238 1241 1246 1257 1263 1309 1370 1371 1372 1274 1290 1323 1323 1327 1328 1373 1409 1430 1434 1439
 1453 1471 1488 1491 1494 1538 1552 1612 1613 1615 1630 1638 1675 1678 1702 1733 1738 1803 1823 1844
 1857 1922 1953 1957 1990 1995 2018 2042 2056 2061 2102 2110 2115 2170 2178 2187 2196 2211 2230
 2264 2277 2320 2339 2342 2406 2409 2434 2461 2462 2465 2575 2588 2605 2606 2621 2628 2629 2631
 2633 2635 2655 2690 2694 2699 2701 2702 2709 2714 2741 2753 2774 2794 2800 2847 2848 2863 2870
 2909 2916 2922 2963 2984 3021 3070 3091 3142 3149 3251 3262 3275 3286 3329 3331 3346 3350 3374 3385 3386
 3387 3400 3401 3403 3425 3427 3430 3433 3440 3441 3449 3461 3467 3473.

401 Stück Buchstabe N. b. zu 500 M. Nr. 2 8 22 23 28 32 42 59 60 61 75 81 86 120 122 128 133 144 145
 170 172 189 191 194 195 196 206 226 231 243 268 277 350 390 398 397 398 400 403 410 418 422 438
 440 448 492 505 508 510 515 567 587 589 599 682 692 719 733 825 843 844 869 877 899 928 936 963
 967 998 987 1127 1128 1182 1140 1172 1226 1240 1272 1293 1306 1307 1308 1310 1335 1360 1372 1394
 1395 1424 1436 1471 1520 1550 1555 1615 1617 1618 1650 1657 1734 1731 1733 1741 1769 1770 1788
 1815 1841 1859 1860 1862 1887 1888 1919 1923 1929 1931 1932 1938 1948 1949 1953 1958 1980 2001 2047
 2072 2089 2092 2129 2187 2152 2153 2154 2155 2156 2171 2172 2185 2212 2242 2260 2290 2310
 2311 2329 2335 2352 2353 2366 2369 2379 2399 2429 2430 2434 2448 2458 2458 2457 2490 2492 2495
 2496 2525 2534 2544 2548 2559 2578 2603 2608 2622 2624 2627 2628 2632 2644 2646 2660 2672 2674
 2680 2686 2698 2699 2736 2737 2738 2740 2761 2765 2809 2829 2830 2905 2911 2912 2944 2977 2982
 2994 3000 3041 3048 3051 3100 3109 3123 3146 3188 3174 3184 3194 3214 3215 3217 3227 3250 3258
 3283 3299 3284 3303 3321 3322 3326 3336 3339 3353 3360 3366 3375 3392 3397 3407 3417 3445 3456
 3469 3490 3501 3505 3523 3537 3539 3540 4001 4009 4024 4033 4064 4066 4110 4111 4121 4181 4143 4145
 4158 4211 4213 4223 4239 4242 4312 4331 4332 4343 4348 4354 4426 4438 4438 4458 4502 4548 4568
 4611 4668 4674 4679 4700 4750 4784 4789 4790 4797 4849 4875 4876 4877 4926 4932 4973 4999 5014
 5036 5040 5042 5098 5139 5140 5145 5178 5192 5199 5235 5259 5277 5278 5289 5290 5295 5296 5318
 5320 5321 5339 5347 5355 5371 5378 5382 5398 5400 5405 5420 5429 5479 5491 5492 5501 5519 5539
 5592 5593 5601 5637 5660 5682 5686 5681 5723 5733 5740 5740 5793 5833 5833 5873 5874 5875 5901
 5914 5922 5935 5937 5969 5988 5989 6000.

228 Stück Buchstabe N. c. zu 1000 M. Nr. 3 7 11 19 33 60 64 76 86 100 106 107 136 144 148 154 185 191
 204 223 263 282 302 308 315 321 326 328 358 379 413 429 437 477 479 532 562 565 574 586 609 684
 686 720 738 755 756 800 819 831 850 855 900 931 942 954 956 960 1008 1005 1018 1045 1048 1052
 1076 1099 1101 1102 1114 1164 1174 1198 1187 1192 1198 1256 1265 1277 1280 1296 1298 1322
 1344 1356 1362 1389 1399 1400 1421 1423 1441 1435 1488 1454 1508 1528 1530 1562 1564 1590 1611
 1619 1626 1643 1645 1646 1655 1666 1684 1692 1698 1699 1705 1720 1721 1731 1772 1775 1835 1841
 1910 1923 1924 1964 1999 2011 2021 2065 2092 2102 2125 2131 2201 2235 2241 2243 2245 2256 2274
 2291 2290 2306 2349 2360 2407 2417 2426 2452 2453 2469 2470 2506 2521 2535 2539 2546 2558 2562
 2589 2592 2601 2602 2624 2627 2639 2640 2659 2660 2682 2673 2682 2740 2744 2750 2762 2765 2770
 2797 2798 2804 2831 2861 2866 2873 2878 2911 2915 2882 2942 2945 2947 2960 2962 3029 3071 3094
 3111 3147 3149 3166 3178 3188 3201 3210 3256 3262 3278 3288 3308 3311 3316 3317 3341 3308 3414
 3424 3457 3461 3467 3486 3494 3518 3561 3514 3620 3631 3637 3658 3712 3721 3726 3739 3740 3763
 3768 3781 3800.

94 Stück Buchstabe N. d. zu 2000 M. Nr. 2 30 32 33 47 48 49 57 60 63 73 83 93 97 118 126 142 146 173 176
 215 225 237 238 246 259 269 283 299 322 359 363 419 420 437 455 470 475 476 490 511 526 531 535
 554 561 563 575 585 618 637 693 707 713 727 777 780 794 811 818 824 825 830 857 872 913 916
 963 1017 1020 1029 1030 1031 1042 1043 1049 1086 1105 1126 1132 1141 1150 1163 1180 1199 1200
 1223 1227 1229 1230 1232 1239 1249.

Die Rückzahlung der ausgelassenen Kapitalbeträge erfolgt gegen Einlieferung der in kurdäßigem Zustande befindlichen Schuldverschreibungen nebst den dazu gehörigen Zins- und Erneuerungsscheinen bei der Landesbank-Hauptkasse in Wiesbaden und bei sämtlichen Landesbankstellen, sowie bei der Preussischen Zentral-Gesellschaftskasse in Berlin, der Direktion der Diskont-Gesellschaft in Frankfurt a. M. und der Eidgenössischen Bank in Basel.

Von den auf frühere Jahre ausgelassenen Schuldverschreibungen Buchst. N sind keine Stücke rückständig. Von den auf alle 5 Jahre zur Auslösung kommenden Schuldverschreibungen Buchst. M, O und P sind die nachstehend verzeichneten, ausgelassenen Stücke noch rückständig:

Buchst. M. a. Nr. 21 245 629 942 1215 1547 1708 1812 2082 2192 2479 2610 2891 2947 3154 3328 3453 3485	Rückständig am 1. Juli 1915.
Buchst. M. b. Nr. 1 40 43 182 578 597 741 804 814 808 903 1128 1477 1555 1897 1896 2051 2100 2151 2172 2285 3361 3565 3647 4072 4203 4354 4409 4524 4551 4804 5086 5440 5523 5545 5734 5814 5982 5998	
Buchst. M. c. Nr. 689 1206 1304 1372 1400 1560 1616 1777 1778 2056 3143 3799	
Buchst. O. a. Nr. 624 894	Rückständig am 2. Januar 1916.
Buchst. O. b. Nr. 22 172 284 382 465 492 1092 1430 1600 2004 2441 2568 3561 3697 3970 4087 4114 4748	
Buchst. O. c. Nr. 200 254 358 694 777 1249 1645 1877 1882 1965 2068 2268 2299 2342 2584 2582 3439 3706 3760	

Buchst. P. b. Nr. 8879. (Rückständig am 2. Januar 1909.) Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen werden wiederholt zur Erhebung der Kapitalbeträge aufgefordert.

Zur Anlage empfehlen wir ohne jegliche Berechnung von Nebenkosten zur Zeit unsere 4% Schuldverschreibungen. Diese Schuldverschreibungen werden von uns bis auf weiteres zu einem 1/2% niedrigeren Zinsfuß belassen als andere Wertpapiere und gebührenfrei in Verwahrung und Verwaltung genommen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1917. F205
Direktion der Nassauischen Landesbank.

Eisenlikör „Trilecit“, ein vorzüglich bewährtes regendes Mittel bei Schwäche, zu finden jed. Art. Alleinver- per Flasche 3 M. Schilling Apotheke Langgasse 11.

Zum Einmachen
von 2 Pfund Obst, Fruchtsaft oder Marmelade genügt
eine Melosar-Tablette (N. ges. gesch.), wirksamer Bestandteil Natriumbenzoat, behördlich empfohlen.
Preis von 10 Tabletten 40 Pf.
Alleinverkauf: **Tannus-Apotheke, Wiesbaden.**
Fernsprecher 106 u. 2261.

Dauer-Batterien unerreichte Brenndauer.
Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater.

William Vlieschhouwer
Martha Vlieschhouwer-Kaufmann
Vermählte.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treu- sorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Fritz Buch
Oberpostkassierer.
In tiefer Trauer:
Caroline Buch, geb. ...
Wilhelm Buch.
Frieda Buch.
Wiesbaden, 21. Juni 1917.
Jahnstr. 14.
Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Codes-Anzeige.
Schmerzerfüllt machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,
Frau Magdalena Lind Wwe.,
heute von ihrem längeren, mit Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Lind u. Frau,
Willy Lind, s. St. im Felde, u. Frau,
Frau Fritz Lind, Wwe.,
Adolf Schäfer u. Frau, geb. Lind,
Heinrich Lind, s. St. im Felde,
und 3 Enkel.
Wiesbaden (Sabelsberger Str. 1) 20. Juni 1917.
Beerdigung: Samstagnachmittag 3 Uhr von der Trauerhalle des Südfriedhofs aus.

Statt Karten.
Gestern, auf der Reise zur Sommerfrische, ist meine liebe, gute Frau
Agnes Nowak,
geb. Scharlach,
in Heidelberg einem Herzschlage erlegen.
In tiefer Trauer:
Oscar Nowak.
Wiesbaden, den 21. Juni 1917.
Die Feuerbestattung findet in Heidelberg am 23. Juni, nachm. 4 Uhr statt. 643

Codes-Anzeige.
Folgend unserer teuren Tochter entschlief heute nach 5monatlichem Leiden auch meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Johanna Ebenig
geb. Jenn
im 73. Lebensjahre.
Der schwer geprüfte Gatte:
Carl Ebenig sen.
und Angehörige.
Wiesbaden, den 20. Juni 1917.
Die Beerdigung findet Freitag, den 22. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Allen, die so liebe Worte des Trostes bei dem unersehlichen Verluste meines innigstgeliebten Gatten fanden, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, A.-G., und ihren Beamten.
Frau Luise Nonnenmann Wwe.